



Sonneneinstrahlung und Begleitvegetation kennengelernt und sich eingepägt hatte. Bei geschlossener Schneedecke gelang ihm mithilfe einer kleinen Gartenschaufel und einer Handharke der Nachweis des Steppentrüffels in Niedersachsen unter der Bodenkrume des Heesebergs. Interessante Großpilze führte Klaus Wöldecke einer umfangreichen Sammlung von Exsikkaten zu, die er in seiner großen Wohnung in der Gabelsbergerstraße in Hannover neben einer ungewöhnlich umfangreichen Privatbibliothek beherbergte.

Im Lebensstil war Klaus Wöldecke durchweg bescheiden und nicht auf äußere Anerkennungen bedacht, jedwede Form von Personenkult war ihm zuwider. Gleichwohl war ihm unter dem Gesichtspunkt, dass dadurch das von ihm bearbeitete Gebiet der Verbreitung der Großpilze in Niedersachsen in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit gerückt wurde, die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für herausragende Leistungen in der Pilzkunde an ihn und seinen Sohn Knut durch den damaligen Oberbürgermeister von Hannover Stephan Weil am 22.07.2010 eine besondere Freude.

So rundet sich das Lebensbild eines herausragenden Menschen, der weit mehr war als ein hochreputierter Heimatforscher hinsichtlich seiner Arbeitsschwerpunkte im Bereich der höheren Pflanzen und der Großpilze Niedersachsens. Für viele Mitglieder und Freunde der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover ist Klaus Wöldecke unvergessenes Vorbild und wird es bleiben.